



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

499 (15.10.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-325648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-325648)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzuschlag M. 8.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 6 Pfg.

Anzeigen: Kolonell-Sp. 30 Pfg. Reklame-Sp. .... 1.20 M. H.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweijährige Abgabe in Berlin

Schluss der Anzeigen-Annahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 499.

Mannheim, Freitag, 15. Oktober 1915.

(Mittagsblatt.)

## Die Balkannöte des Bierverbandes.

Kritische Lage des französischen wie des englischen Kabinetts.

### Der Rücktritt Delcassés.

Delcassé wird von der Regierung bloßgestellt.

Paris, 14. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) Der „Lemps“ meldet: Gestern vormittag 11 Uhr fand im Elysee unter dem Vorsitz des Präsidenten Poinecaré ein Ministerrat statt, der dadurch notwendig wurde, daß ein Nachfolger für den zurücktretenden Minister des Aeußern Delcassé ernannt werden mußte. Ministerpräsident Viviani erhielt gestern Morgen einen Brief von Delcassé, in dem ihm dieser seine Demission überreichte, die er mit Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Ministerrat in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, begründete. Viviani gab seinen Kollegen von dem Briefe Delcassés Kenntnis und stellte im Nebereinstimmung mit ihnen fest, daß sich solche Meinungsverschiedenheiten im Ministerrat niemals gelteht, da Delcassé bis zum 7. Oktober an allen Beschlüssen des Kabinetts teilgenommen und alle sein Amtsgeliebte betreffenden Depeschen persönlich unterzeichnet habe, um ihrer Ausführung sicher zu sein. Viviani richtete infolgedessen ein Antwortschreiben an Delcassé, um ihm diese Zustände ins Gedächtnis zu rufen und den wirklichen Sachverhalt genau klar zu legen. Dann beschloß Viviani mit Zustimmung des gesamten Ministerrats das Ministerium des Aeußern zu übernehmen.

Paris, 14. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) „Le Journal“ meldet, daß Delcassé in einem Brief an Viviani angegeben habe, er sei mit der Regierung nicht einig bezüglich der Expedition nach Saloniki, der er sich widersetzt. Unter diesen Umständen könne er nicht mit der Regierung weiterarbeiten. Der Brief inkulterte gestern vormittag in politischen Kreisen.

Paris, 14. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) „France“ meldet aus Paris: Delcassé hat bereits vor dem gestrigen Briefe, in dem er demissionierte, einen anderen Brief an Viviani gerichtet, in dem er lediglich Gesundheitsrückichten als Gründe seines Rücktritts vorführte. Daraus begaben sich zwei Kabinettsmitglieder, darunter Ribot, zu Delcassé, um ihn zu fragen, ob wirklich Gesundheitsrückichten, nicht Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen ihn zum Rücktritt veranlaßt hätten. Delcassé erwiderte damals, daß nur sein Gesundheitszustand seine Demission veranlaßt habe; er sei mit seinen Kollegen vollkommen einig.

Berlin, 15. Okt. (Von u. Verl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Im Gegensatz zu den Behauptungen Vivianis bestätigt die italienische Presse ausdrücklich, daß der Rücktritt Delcassés nicht aus Gesundheitsrückichten, sondern durch Meinungsverschiedenheiten über den Balkanfeldzug veranlaßt wurde.

### Interessante Enthüllungen.

Berlin, 15. Okt. (Von u. Verl. Büro.) Aus Wien wird am 14. ds. Mts. gemeldet: Unter dem Titel „Eine furchtbare Rette“ bringt das „Berner Tagblatt“ einen Artikel, welcher sich mit der Politik Delcassés beschäftigt. Es wird dort ausgesprochen, daß Frankreich schon längst Frieden geschlossen und seine politische Zukunft gereitet hätte, wenn es durch die Bezirge Delcassés nicht an England und Rußland gebunden wäre, keinen Sonderfrieden zu schließen. Das Blatt will erfahren haben,

daß Delcassé diesen Vertrag im Gegenzug zu seinen Ministerkollegen abgeschlossen habe. Der frühere Kriegsminister Mesling habe schon im August 1914 eine Niederlage Frankreichs vorausgesehen und den Präsidenten der Republik schon für einen Sonderfrieden mit Deutschland gewonnen. Da habe Delcassé diese Absicht durch seinen Vertrag mit der Entente durchkreuzt.

### Viviani und Grey auf der Anklagebank.

Unwille im Senat über Viviani.

Lyon, 14. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) „Progres“ meldet aus Paris: Nach dem Bekanntwerden der Demission Delcassés bielten verschiedene Gruppen der Linken im Senat Versammlungen ab, in denen die Lage erörtert, jedoch von einer Beschlußfassung abgesehen wurde, da sie erst die Erklärungen Vivianis im Senat abwarten wollen. Der Senatsausschuß des Aeußern drückte in seiner gestrigen Sitzung sein Erstaunen darüber aus, daß Viviani seine Erklärungen im Senat und in der Kammer nicht am gleichen Tage gegeben habe.

### Viviani hat eine schlechte Presse.

Paris, 15. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) Die Erklärungen Vivianis in der Kammer habe eine schlechte Presse. Die Zeitungen erklären, sie seien nicht zu verstehen und hätten ungenügende Erklärungen über die Balkanpolitik des Bierverbandes und besonders Frankreichs gegeben. Man sehe auch nicht klar, wie vorher, das einzige sei die Versicherung, daß Rußland am Balkan mitwirkend werde. Daß Frankreich und England einig seien, habe man schon längst gewußt. Man hätte aber erfahren wollen, welche Truppenmassen die Verbündeten nach Mazedonien senden und ob die Truppenlandungen zeitig genug erfolgt seien, um noch Aussicht auf Erfolg zu haben. Bezüglich Rußlands vermisst man eine Mitteilung, in welcher Form die Hilfe Rußlands sich äußern werde. Daß Italien nicht erwähnt wird, wird von der Presse befremdlich gefunden. Diesbezüglich wäre die Presse auf die großen Interessen hin, die Italien am Balkan bestie. Angesichts dieses Umstandes hätte man Erklärungen über die Mitwirkung Italiens erwarten dürfen.

### Die „Times“ über Vivianis Erklärungen.

London, 14. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) Die „Times“ bedauern, daß durch ein Mißverständnis die britische Erklärung über die Balkanunternehmung nicht an demselben Tage stattgefunden habe, wie in Frankreich. Das Blatt führt fort, Viviani habe bei dem Entschluß der Alliierten, Serbien zu helfen, schwerlich die Größe und Bedeutung der Aufgabe unterschätzt, die die alliierten Armeen in Frankreich und Belgien haben, und beschlossene faum, ihre Stellung anderen Verpflichtungen hintanzustellen. Die erste Pflicht ist offenbar die Verteidigung der Westfront und die Bekämpfung des französischen und belgischen Gebietes. Trotzdem glaubt die französische Regierung mit Zustimmung der Alliierten, ihrer Ehrenpflicht, Serbien zu helfen, genügen zu können, ohne die Unternehmungen auf dem entscheidenden Kriegsschauplatz zu schwächen. Viviani sagt: Die Schwierigkeiten sind erwo-

worden; wir vertrauen darauf, daß sie in London nicht weniger sorgfältig erwoogen werden, als in Paris. Viviani erklärt, der Entschluß sei durch die militärische Lage im Westen und im Osten gerechtfertigt worden und sagt: Die Deutschen haben sich auf ein neues Abenteuer eingelassen, da sie keinen weiteren Erfolg in Frankreich und in Rußland erreichen können; dies ist eine sehr langweilige Auffassung. Wir hoffen, daß Grey morgen in stände sein wird, einige Gründe für die Zusage Vivianis zu geben.

### Baldige Umgestaltung des englischen Kabinetts?

London, 14. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) „Morning Post“ meldet: Es herrscht fast überall das Gefühl, daß möglichst bald in wenigen Tagen die Regierung eine Umgestaltung erfahren werde.

„Daily News“ scheidet: Die Minister, die für die Dienstpflicht sind, haben es jetzt nicht für notwendig gehalten zurückzutreten, da sie mit dem Sieg ihrer Politik rechnen. Schwächeren Sympathien neigen die Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht zu. Henderson und andere Führer der Arbeiterpartei sind jetzt ebenfalls der Dienstpflicht günstig gestimmt.

„Daily Mail“ glaubt, daß die Beratungen des Kabinetts, obwohl sie zuerst unter Schwierigkeiten vor sich gingen, sich später glatt abwickeln würden. Es sei unwahrscheinlich, daß in dem jetzigen Augenblick Kabinettsmitglieder zurücktreten würden.

### Ein sehr wichtiger Kabinettsrat in London.

London, 11. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ teilt mit: Gestern abend wurde im Unterhause eine sehr wichtige Kabinettsberatung abgehalten. Das Kabinettsrat befachte sich vor allem damit, die Erklärung über den Balkan und die Dardanellen, die Grey heute abzugeben versprochen, festzustellen. Die Beratungen dauerten drei Stunden. Die ganze Zeit über blieben einige Mitglieder in den Wandelgängen, um die Lage zu besprechen.

Die Beratungen des Kabinetts sind sicher eine sehr ersten Ton geschult gewesen, damit die Zukunftssichtungen auf dem Balkan für die Engländer mit einem klaren Schiefer ungenügen, das ergeht man jetzt wieder aus einem Bericht, den H. R. Eaton Wilson am Dienstag in der Royal Victoria Hall unter dem Titel „Serbien und seine Hoffnungen“ hielt. In diesem führte der bekannte englische Balkankenner aus:

Das Schicksal von Serbien, das jetzt auf des Meeres Scheide steht, als Ergebnis englischer schwerer Forderungen und Unterlassungen, der Entente und des britischen Reiches leicht gebunden. Serbien war das letzte Hindernis auf dem Wege von Deutschlands Eroberung des Balkan Ostern, auf dem Wege zur Verwirklichung des Programms von Berlin nach Bagdad, von der Nordsee zum Persischen Golf. Was würde es bedeuten, wenn Serbien unterliege? Es würde weit schlimmer für es sein als für Belgien. Belgien hätte das französische Territorium hinter sich. Serbien kann nicht anders hingehen. Wenn Serbien zurückweicht würde es bis zum letzten Mann einwohner werden, sein ganzes Kriegsmaterial würde nach der Türkei kommen. Die alten Leute und die Kinder würden das Schicksal so vieler Einwohner des nördlichen Serbiens teilen, die im Jahre zuvor von den Eindringlingen weggejagt oder getötet wurden. Die Dynastie,

die Regierung, die Verfassung, die Einrichtungen von Serbien würden von der Bildfläche verschwinden. Serbien würde einfach eine Provinz von Österreich-Ungarn werden. Doch diese kleine Nation sich wieder erheben würde, sei sicher. Aber für diesen Krieg ist ihre Rolle ausgeführt. So berichtet die „Times“ in ihrem Heft über den Vortrag, und das Blatt findet offenbar nichts dabei, daß der Redner die Anteressengemeinschaft zwischen den Königsrödem von Belgrad und dem kritischen Volk, das einst ganz anders über die Serben dachte, so auffällig betont. Selbstverständlich haben weder der ehrenwerte Mr. Balkan, noch die „Times“, noch das englische Volk das geringste wirkliche Interesse für Serbien. Es soll ihnen nur als Sturmbild gegen Österreich dienen. Was die Wahrheit in diesen Dingen betrifft, so ist durch die Weisheit bewiesen, daß Serbien niemals besser gekannt hat, als wenn es ganz oder teilweise unter österreichischer Herrschaft stand, und daß das Unglück für es in dem Augenblick anfang, als es in das russisch-französische Fahrwasser hineingeratete. Von da an wurde dieses Serbien zum unversehrlichen Brandstifter von ganz Europa aus, der gehängt werden muß, wenn die Welt nur ein bisschen wieder aufstehen will. Die jetzt ganz England beherrschende Angst weert man deutlich in der Fortsetzung des Berichtes über den Vortrag Watsons, in dem es heißt:

Würde Serbien untergehen, so bedeutete das, daß die Wege für Deutschland offen wären und Konstantinopel zu gehen und gegen 500 000 bis 700 000 Türken zu bewachen, die dort noch unter die Waffen gerufen werden können. Die Türkei würde gesichert sein. Die Dardanellen-Expedition wäre verloren. Ihre Stellung wäre unhaltbar, wenn nicht Serbien und wir mit ihm in die Bresche treten. Die Angst davon würde gleich dem elektrischen Funken durch den ganzen Osten laufen. Mit anderen Worten in Republik wäre es vorbei, unsere Stellung in Mesopotamien wäre bedroht. In jedem Vorfall Indiens würde die Kohärenz wiederholten, Serbien würde zu den Waffen greifen. Ginge Serbien verloren, so bestimme Deutschland die Baumasse von Kleinasien, das Del Persien, Kupper und alles Getreide von Serbien in die Hände, und das Getreide von einem Erbschaftskrieg wäre dann nur noch bloßes Getreide. Dieses Territorium würde uns aus dem wirklichen Territorium für eine ausgedehnte Offensiv, nämlich durch die Balkanhalbinsel und Österreich-Ungarn, heraus. Nur rasches, energisches und beharrliches Handeln kann uns von diesem Unglück retten. Die Nation ist lange im Dunkel gehalten worden, jetzt verlangt sie aber eine offene Kundgebung. Sie verlangt von ihren Regierenden eine zuverlässige Führung.“ Selten haben englische Redner mit solcher Deutlichkeit ausgesprochen, daß die Balkanstaaten nur als Schatz und Vormauer für die englischen Kolonien dienen sollen, und daß ihnen an der ersten Stelle und Gedrängen selbst gar nichts liegt.

### Greys Erklärungen im Unterhaus.

London, 15. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) Sir Edward Grey gab eine Erklärung über die diplomatische Seite der Balkanfrage ab und sagte:

Beim Ausbruch des Krieges wünschten wir, daß er sich nicht ausbreite. Wir haben schon mit unseren Alliierten der Türkei die Versicherung gegeben, daß, wenn sie neutral bleibe, das türkische Territorium nicht in Mitteilendenschaft gezogen würde. Als sich die Türkei dann am Kriege beteiligte, richteten die Alliierten ihre Bemühungen darauf, eine Uebereinkunft zwischen den Balkanstaaten zu erzielen. Unglücklicherweise war die Stimmung auf dem Balkan nicht für Einigkeit, sondern für schwachen Zwiespalt geeignet. Es war klar, daß nur ein Übergewicht und Vorteil auf dem Schach-

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Sprechnummern:  
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung ..... 1449  
Schreibleitung ..... 377 und 1449  
Verwaltung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Druck-Abteilung ..... 7086



den Truppen belegt werden und die fremden Landungsstruppen in der Stadt selbst keinerlei Untergrundtätigkeit finden.

Die Verletzung der griechischen Neutralität und die kleinen Staaten.

Amsterdam, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die Verletzung der griechischen Neutralität mit dem Vorgehen Deutschlands in Belgien vergleichend schreibt „Nieuws van den Dag“: Zwischen beiden bestehe ein Unterschied, da Belgiens Neutralität durch einen Vertrag garantiert war, während Griechenland sich selbst als neutral erklärte. ...

Geringe Aufsicht in der englischen Presse.

London, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Daily News“ sagt in einem Leitartikel: Es ist kaum zu hoffen, daß die serbische Armee die feindlichen Armeen lange aufhalten kann. Die Armee in Saloniki kann sich schwerlich so weit von ihrer Basis entfernen; die angelegte gepaltene Landung in Debagatich wurde noch nicht ausgeführt. ...

Der österreicherisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. Oktober 1915: Russischer Kriegsschauplatz. Der Feind greift gestern unsere Stellung westlich von Tarnopol an. Er stürmt drei Glieder tief, wobei er die Männer des ersten Gliedes nur mit Schutzhilfen ausgerüstet hatte. ...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das lebhafteste Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen auf den Hochflächen von Lafrana und Wilgerath und gegen einzelne Stützpunkte der Dolomitenfront hält an. Ein Alpinibataillon, das gegen eine Vorstellung südlich von Riva vortrieb, wurde durch unser Geschützfeuer vertrieben. ...

Die vorsichtigen Rumänen.

Berlin, 15. Okt. (Priv. Tel.) Aus Paris wird verschiedene Morgenblätter berichtet: Der gerade nicht Deutschland freundlich gesinnte Adveveral fragt in einem Artikel, welche Gründe für die Haltung der Balkanstaaten maßgebend seien. Er kommt zu dem Entschlusse, daß die Generalstabe möglichst seien, die aus den großen Kämpfen reichlich Material gesammelt hätten, und mit klaren Augen die Ueberlegenheit der Mittelmächte sehen. ...

Italiens unklare Rolle.

Berlin, 15. Okt. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird unterm 14. ds. Ms. gemeldet: Solandra ist aus dem Hauptquartier zurückgekehrt. Den Ministerrat hat er auf Freitag einberufen. Der „Secolo“ befürchtet, daß die Verspätung der Einberufung des Mi-

nisterrates bedeute, daß auch diesmal keine klare Entscheidung über die Teilhaberschaft Italiens am Balkanfeldzug vorliege. Die weiteren Ausführungen hat die Zensur gestrichen.

Die U-Boot-Pest im Mittelmeer.

Athen, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Auf ein funktentelegraphisches Notsignal des englischen Dampfers „Maj“ von 7040 Brutto-Registertonnen aus der Richtung südwestlich von Kreta lief ein griechischer Kreuzer am 10. Oktober zur Hilfeleistung aus; er fand aber den Dampfer nicht mehr vor. ...

Paris, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Der Postdampfer der Messageries Maritimes „Yunnan“ (6474 Tonnen) wurde torpediert. Das Schiff ist nicht gesunken. Die Besatzung von 90 Mann konnte sich in Boote retten und die benachbarte Küste gewinnen. ...

London, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) General Sir Francis Bland, der Kommandeur des Londoner Bezirks, sagte gestern in einer Ansprache: Die britischen Verluste betragen in der letzten Woche weit über 30000 Mann. Die Armee bedürfte eines wöchentlichen Zustroms von 20000 bis 30000 Mann, um die Stärke der Feldarmee zu erhalten.

Die britischen Verluste.

London, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) General Sir Francis Bland, der Kommandeur des Londoner Bezirks, sagte gestern in einer Ansprache: Die britischen Verluste betragen in der letzten Woche weit über 30000 Mann. ...

Ein russisch-japanisches Bündnis vor dem Abschluß.

London, 15. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die Times meldet aus Petersburg: Das Ministerium des Äußeren hat einen Bericht erhalten, nach dem in Tokio der Wunsch geäußert werde, daß die Vorbereitungen zum Abschluß eines russisch-japanischen Bündnisses so schnell wie möglich beendet würden. ...

Amerikanische Mechaniker für England und Rußland.

London, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Das Reichs-Bureau meldet aus New-York: Jede Woche reisen mindestens 150 amerikanische Mechaniker nach England und Rußland ab, um in den Munitionswerken zu arbeiten. ...

Vertagung der hessischen Kammer.

Darmstadt, 15. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die zweite Kammer nahm heute die noch rückständigen Anträge über Maßnahmen zur

Serbischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen stürmten gestern aus der Gegend von Belgrad nach Südosten vor, dringend die festungsartig stark verholzten Stellungen auf dem Crino-Brdo, den Canal und der Stazara. Der Feind, der, wie Versagene ausfielen, den Befehl hatte, sich bis auf den letzten Mann zu halten, ging in erschütterter Flucht gegen den Avala-Berg und den Raum östlich davon zurück. ...

Wir rufen dem Gegner die Verhöhnungen an der West-, Nord- und Ostfront von Pozarevac. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallsquartier.

Die Abrechnung mit England. Die Bombenwürfe auf die City von London.

London, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Neuter meldet: Gestern Abend belegten Schwelgere Teile Londons mit Spreng- und Brandbomben. Es wurde nur wenig Sachschaden angerichtet. Einzelne Brände, die entstanden, waren bald gelöscht. ...

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. Oktober 1915: Russischer Kriegsschauplatz. Der Feind greift gestern unsere Stellung westlich von Tarnopol an. ...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das lebhafteste Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen auf den Hochflächen von Lafrana und Wilgerath und gegen einzelne Stützpunkte der Dolomitenfront hält an. Ein Alpinibataillon, das gegen eine Vorstellung südlich von Riva vortrieb, wurde durch unser Geschützfeuer vertrieben. ...

Amerikanische Mechaniker für England und Rußland.

London, 14. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Das Reichs-Bureau meldet aus New-York: Jede Woche reisen mindestens 150 amerikanische Mechaniker nach England und Rußland ab, um in den Munitionswerken zu arbeiten. ...

Vertagung der hessischen Kammer.

Darmstadt, 15. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Die zweite Kammer nahm heute die noch rückständigen Anträge über Maßnahmen zur

Volksernährung und andere wirtschaftliche Fragen aus Anlaß des Krieges an. Hernet haben sie die Anträge der Abgeordneten Dr. Schmidt und Gen., welche die Mindestunterstützungen an Familien von Kriegsteilnehmern betreffen und der Abgeordneten Ulrich und Gen. betr. die Kriegshilfe an bedürftige Kriegervfamilien an. ...

Verlobung im Kaiserhause.

Berlin, 14. Okt. (WZ. Amtlich.) Der Reichsanzeiger enthält folgende Bekanntmachung: Am 13. ds. Monats hat in Dessau die Verlobung seiner Maj. Hoheit des Prinzen Joachim Franz Humbert von Preußen mit der Durchlaucht der Prinzessin Marie Auguste Antoinette Frieda Alexandra Hilda Luise von Anhalt, Tochter seiner Durchlaucht des Prinzen Eward von Anhalt mit Bewilligung Seiner Majestät des Kaisers und Königs unter Zustimmung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie seiner Durchlaucht des Prinzen Eward von Anhalt stattgefunden. ...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Oktober 1915. \* Militärische Beförderung. Zum Leutnant befördert wurde der Jahrgang im Inf.-Regt. Nr. 99 Oskar Lande, welcher vor einiger Zeit schon mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. \* Verwendungsmöglichkeiten der Kriegsinvaliden in der Industrie. ...

Advertisement for Dr. Schutt's Sodener Pastillen. Text: In's Feld sende man bei Beginn der rauhen Jahreszeit Dr. Schutt's echte Sodener Pastillen seit mehr als 25 Jahren glänzend bewährt bei Husten-Heiserkeit-Erkältungen. Man verlange ausdrücklich „Dr. Schutt's Sodener Pastillen“ und weise milderwertige Nachahmungen zurück!

in einen gewissen Gegensatz zu Plautin der Achtung Ramons, bei dem die Technik nie Selbstzweck ist, sondern jederzeit im Dienste der musikalischen Idee steht. Daraus erklärt sich auch, warum aus Bachhaus von Beethovens einzigartigem Klavierkonzert, die für den Musiker wahre Offenbarungen sind und bleiben. ...

Traversmarch und an die fein differenziert gegebene Terzan, Sejan, und Oktavenlinie erinnert. Aber auch die exorbitanten Schwereleistungen, welche die Brahms-Variationen in Passagen, und doppelgärtigen Spiel stellen, wurden glänzend überwunden. ...

Groß-, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Wer sich noch der am 10. Juni dargebotenen Neuinszenierung von Webers „Eurypolis“ erinnert, wird sie gestern Abend mit sonderbar-unerklärlichen Zwischenfällen wiedersehen haben. ...

Chor sang nach beider Möglichkeit viele Sätze schön und kunstfertig-gedacht, die einzelnen Rollen warteten beiseite wie damals, die ganze Bühneneinrichtung war unverändert. Zudem waren die Damen Wanski und Kahl in sehr guter Disposition. ...

hiero der Arie Oglantinas, mit dem Anfang des ersten Finals. Ich nenne nur die auffallenden Doppelbildnisse des ersten und zweiten Aktes; den dritten in solcher Ausdehnung anzudeuten, habe ich mir ver sagt. Die Sache hat noch eine andere Bedeutung: wenn Herr Leberecht Webers „Eurypolis“ nicht steht, warum übernahm er dann nicht Herr von Danzigs Einstudierung, die sich fast durchweg in der von Weber vorgeschriebenen Form gehalten? ...





Bekanntmachung.

Kunstgewerbliches Gelände zum Gemüseanbau betr.
Nach für das nächste Erntejahr mit die Stadtgemeinde wieder — und zwar in noch größerem Maße wie im vergangenen Jahre — in den verschiedenen Gebieten der Gemarkung an geeigneten Gelände zur Ausflanzung von Gemüse an bedürftige Familien zur Verfügung stellen.

Bei erwünschten und wieder aufzuführenden russischen Kriegsgefangenen wurde mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß die von ihnen zur Nacht bezüglichen Stoffe...

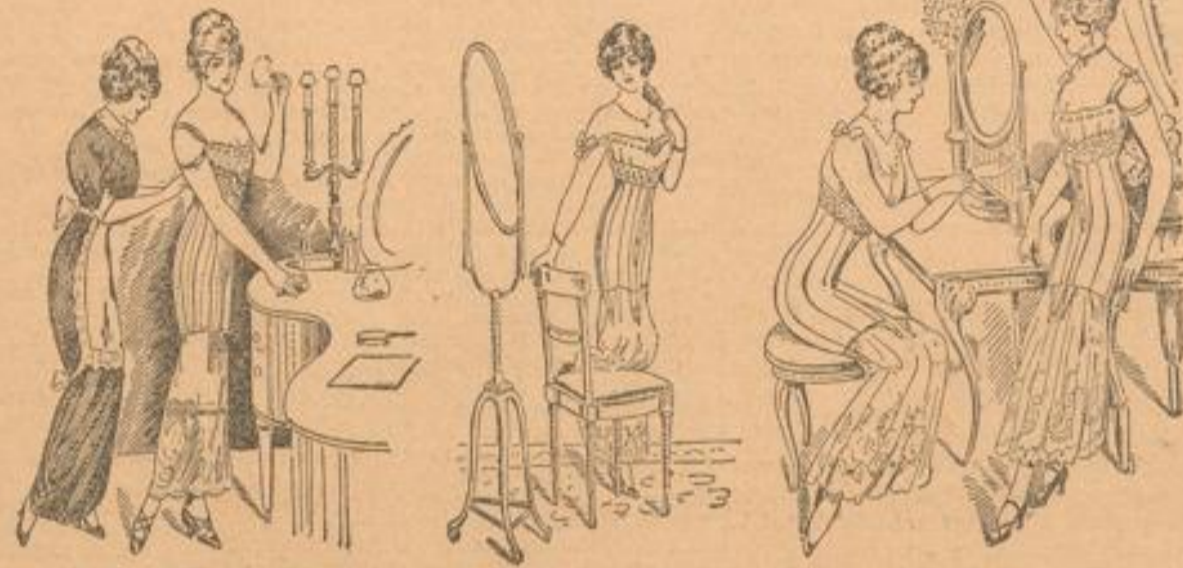
Bei erwünschten und wieder aufzuführenden russischen Kriegsgefangenen wurde mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß die von ihnen zur Nacht bezüglichen Stoffe...

Bekanntmachung.
Sonntagsruhe in den offenen Verkaufsstellen betr.

Wir machen Herrschaften darauf aufmerksam, daß die offenen Verkaufsstellen der Stadt Mannheim und sämtlicher Vororte nach dem Erdbauamt vom 1. Juli 1911 in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Januar 1916 an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr mittags wieder offen gehalten werden können.

Corsets
Betty Vogel, P 5, 15/16
Heidelbergerstraße

Besonders preiswertes Herbst-Angebot



„Anita“. Mk. 18,—
„Cornelia“. Mk. 25,—
„Mathilde“. Mk. 8,— und 12,50
„Mathilde“. Sehr leichtes Corset, oben Stickerei . . . . . Mk. 8.— und 12.50
„Anita“. Elegantes Corset, von tadelloser Passform, aus feinem Batist . . . . . Mk. 18.—
„Cornelia“. Bestes Fabrikat mit verdeckter Schliesse. Ersatz für Massarbeit . Mk. 25.—

Reparaturen, auch von mir nicht gekaufter Corsets schnellstens und billigst.

Telephon 7566.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrenten bei der
Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Monats-Männer:
h. Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

Bessere Frau
Ich gebe im Ausbessern der feinen Wäsche sucht nach ein gutes Hausmittel.
Angebote unt. Nr. 10582
a. d. Weltansch. da. 91.

Süßer
Apfelmost
empfehlen
Jakob Deimann, Weinhandlung
Schweizingen, Mannheimerstraße 48/50.
Frachtbriefe

Der tolle Häßberg

Original-Roman von G. Courth-Mähler.
Fortsetzung.

Gleich Tondern glaubte auch Melanie, daß Häßberg nur durch Reginas großen Reichtum angelockt werde. Im Vergleich zu Reginas Millionen war ihr Vermögen allerdings bescheiden zu nennen. Aber die leidenschaftliche Frau wollte sich nicht befehle schieben lassen. Sie glaubte Rechte an Häßberg zu haben und wollte diese Rechte geltend machen. Trotz aller Anstrengungen bewachte sie aber, wie Häßberg ihr mehr und mehr entglitt und das steigerte ihren Hohn immer mehr. Sie redete sich ein, ohne Häßberg kein Glück auf Erden zu finden, und kam auf die unglücklichsten Ideen, um ihn Regina freitrag zu machen. Sie hatte Tondern zu ihrem Vertrauten gemacht und er bekräftigte sie in dem Glauben, daß es das Beste sei, sie gehe zu Regina und entsühle ihr alles. Aber dazu war Melanie nicht zu bewegen. Erst muß ich mit Häßberg selbst sprechen, sagte sie zu Tondern. Aber er weicht Ihnen doch aus, wie können Sie da mit ihm sprechen? versetzte er. Ihre Augen glühten. Das lassen Sie nur meine Sorge sein. Damit gab sich Tondern zufrieden. Er mußte, daß Melanie zum Herkules entschlossen war, und konnte sie ruhig gewähren lassen. Jedemfalls wünschte sie eben so sehr wie er selbst, daß Häßberg und Regina nicht zusammenkämen. Es war ein gewitterstiller Abend in den letzten Tagen des Juli. Häßberg hatte am Tage anstrengenden Dienst gehabt und wollte nicht mehr ausgehen. Er hatte sich von seinem Burischen das Abendessen kochen lassen. Seine Wohnung bestand jetzt nur aus zwei bedenklich eingerichteten Zimmern, einer kleinen Küche und einer Kammer für den Burischen. Früher hatte er zwei Zimmer mehr gehabt, aber nach seiner Rückkehr vom Südwest hatte er diese nicht wieder übernommen. Er wollte in Zukunft ohne Schulden auskommen und richtete sich gleich zu Anfang dementsprechend ein. Häßberg hatte zu Abend gegessen und warf sich müde auf den Divan. Er ließ sich von seinem Burischen das Rauchschildchen herbeibringen und zündete sich eine Zigarette an. Das Fenster stand weit offen und die schwüle Luft von draußen drang ins Zimmer. Der Burische räumte den Tisch ab und bat dann um ein paar Stunden Urlaub. Häßberg bewilligte diesen sofort. Kaum hatte sich der Burische entfernt, als draußen die Klirringel ertönte. Häßberg überlegte erst, ob er öffnen sollte. Laut Besuche zu empfangen, hatte er nicht. Der Einlassbegehrende war früher ein Kamerad, der mit ihm plaudern wollte. Aber wenn er von unten gesehen hätte, daß in seinen Zimmern Licht brannte, dann sah es doch unfreundlich aus, wenn er nicht öffnete. Und vielleicht hatte man ihm etwas Wichtiges mitzutellen. Während er noch überlegte, klingelte es zum zweiten Male und zwar sehr heftig. Da sprang er auf, um zu öffnen. Als er die Tür aufmachte drängte sich ihm eine tiefverschleierte Dame an ihm vorbei in die Wohnung. Sie trug einen langen dunklen Mantel. Da der Korridor nur schwach durch einen Lichtschein aus dem offenstehenden Zimmer erhellt war, konnte Häßberg die verschleierte Dame nicht erkennen. Als er betroffen einen Schritt zurücktrat, warf sie schnell die Tür ins Schloß. Keine Gnädigste — Sie haben sich wohl in der Tür geirrt? sagte er ruhig, in der Meinung, der Besuch gelte seinem Nachbar. Da stellte sich die Dame in den Lichtschein, der aus dem Zimmer fiel und schlug den Schleier zurück. Nein, ich habe mich nicht geirrt, sagte sie mit gepreßter Stimme. Erschrocken blinnte Häßberg in das Gesicht Melanie von Hausens. Gnädige Frau — welche Unvorsichtigkeit! Wenn man Sie gesehen hätte, sagte er unwillig. Sie warf den Kopf zurück. Ist das alles, was du zu sagen hast? Ich komme zu dir, weil du nicht zu mir kommst. Ich habe mit dir zu reden, wie ich dir schon oft gesagt habe. Dein Burische ist fortgegangen, ich weiß, daß du allein bist. Du siehst gar so unvorsichtig war ich nicht. Sie trat nun ohne weiteres in das offenstehende Zimmer und warf das Säckchen, das ihren Kopf verhüllte, auf einen Stuhl. Dann entledigte sie sich auch ihres Mantels. Häßberg half ihr nicht dabei. Ich dulde nicht, daß Sie hier bleiben, gnädige Frau. Jeden Augenblick kann einer meiner Kammeraden kommen, sagte er fast schroff und hob den Mantel empor, um ihr denselben wieder anzulegen. Mit einer energischen Bewegung schob sie den Mantel zurück und ließ sich in den Sessel fallen. Ich bleibe, bis ich mit dir gesprochen habe, was ich für nötig halte, sagte sie entschlossen. Da legte er den Mantel wieder hin, schloß die Zimmertür und stellte sich ihr gegenüber. So sprechen Sie, gnädige Frau. Sie glühte ihn mit ihren leidenschaftlichen Augen an. Noch immer diese formelle Anrede! Daß doch das lächerliche „gnädige Frau“ beiseite, wenn wir allein sind. Das ist eine Farbe, die im Beisein von anderen am Platze ist. Du hattest doch einmal andere Namen für mich. Hast du das vergessen? Kein Zug in seinem Gesicht änderte sich. Er sah kalt und unbewegt auf sie herab. Nein, ich habe nicht vergessen, daß wir beide uns einmal verloren hatten in einem Rauch. Aber dieser Rauch ist verfliegen, er war es schon, ehe ich nach Südwest ging. Ich habe Ihnen schon damals gesagt, daß alles zwischen uns aus sein muß. Ja, weil du die Rechte meines Mannes respektierst, so sagtest du damals. Du sagtest mir auch, daß du dich schwerer Dergens von mir zurückziehst. Jetzt brauchst dich keine Rücksicht mehr von mir fernhalten; ich bin frei und unabhängig — und bin bereit, dir meine Hand zum Bande fürs Leben zu reichen. Häßberg richtete sich hoch auf und stützte sich auf die Lehne eines Sessels. Sie verschwendeten Ihre Güte an einen, der sie nicht zu würdigen versteht, gnädige Frau. Ich habe nicht die Absicht, Sie Ihrer Freiheit zu berauben. Sie hätten sich auch mit dieser

heilige Szene erwarten können, denn ich habe Sie über meine Gefühle nicht im Unklaren gelassen. Meine Beziehungen zu Ihnen waren abgebrochen, als ich nach Südwest ging. Es ist für Sie und für mich das Beste, wenn Sie nicht wieder angeknüpft werden. Verzeihen Sie, wenn ich das so unheimlich auspredige, aber wir müssen beide klar sehen, wie wir zueinander stehen. Sie sprang auf und trat dicht an ihn heran. Denkst du, ich weiß nicht, warum ich dir einmal nichts mehr sagte? Weil du die Hand abgestrichst nach einer anderen, die dir größeren Reichtum zu bieten hat als ich selbst, weil sie erregt hervor. Er trat einen Schritt zurück. Ich gestehe Ihnen keinerlei Berechtigung zu, sich in meine privaten Angelegenheiten zu mischen. Sie ballte die Hände zusammen. Ich werde aber nicht ruhig zusehen, wie du dich um Regina Waldus bewirbst. Heilig! Dem tollen Häßberg eine Frau heilig? Warum war ich es dir nicht, als du mich betürdelte? In seinem Gesicht zuckte es merklich. Ein Moment zögerte er, dann sagte er ernst: Weil Sie selbst sich nicht heilig gehalten haben, gnädige Frau. Verzeihen Sie mir — aber ich muß das ansprechen, um mich gegen Ihre Anschuldigung zu verteidigen! Sie war zusammengezuckt, das Blut schoß ihr ins Gesicht. Daß er recht hatte, wußte sie nur zu gut. Sie war ihm deutlich genug entgegen gekommen, ehe er sich für näherte. Aber das wollte sie nicht eingestehen. Sie mit brennenden Augen ansiehend, sagte er ernst: Wir wollen uns gegenseitige Vorwürfe ersparen. Aber was zwischen uns liegt, verpflichtet dich mir und ich erwarte, daß du mir Gemütsruhe gibst, indem du mich zu deiner Frau machst.

Beste Qualitäten sehr preiswert.
Vollständige
Kinder-Betten
36.— 59.— 42.— 45.—
49.— 54.—
und höhere Preislagen
Kinderholzbetten.
Metall-Betten, Matratzen, Steppdecken,
Kissen, Deckbetten, Federn, Damen.
Beichtigung höfl. erbeten. 42810
Betten-Spezial-Haus
Buchdahl P 7, 15
Heidelbergstr.

Schnurdraht D. R. Patente
Vollständ. besserer u. billigerer Ersatz für Blindfäden
(Versinkt. Draht mit Papiercellulose umspannen).
Liefert jedes Quantum sofort ab Lager 42815

Conrad Ziegler, Mannheim, L 2, 12
Abt. Blindfäden-Großhandlung Tel. 7221

Für Feldpost!

Zigaretten

Verkauf zu Engros-Preisen.
Hindenburg, Goldm. 1 Pfg. 100 Stück Mk. 0.90
Kampfenosso, 2 Pfg. 100 Stück Mk. 1.30
Palme-Gold, 2 1/2 Pfg. 100 St. Mk. 1.65
Sport, ohne Mundst. 2 1/2 Pfg. 100 St. Mk. 1.60
Panama, Goldm., 3 Pfg. 100 Stück Mk. 2.20
Imperator, 4 Pfg. 100 Stück Mk. 2.90
Casino, 5 Pfg. 100 Stück Mk. 3.20
Lieferung nach auswärts zusätzlich 20 Pfg. für Porto.
Wiedervorkäufer erhalten hohen Rabatt.
Man verlange Preisliste.

Adolf Bausch, Mannheim
Planken, P 6, 20 und Seckelheimerstr. 16.
Fernsprecher 7777. 42816

# Sonder-Angebot in billigen Lebensmitteln

Freitag  
Samstag

<b>Wurstwaren</b> rankl. Rotwurst . . . 1/2 Pfd. 90 Pf. Jünger . . . 1/2 Pfd. 55 Pf. Schinkenwurst . . . 1/2 Pfd. 55 Pf. Landjäger . . . Paar 45 Pf. Wiener . . . Paar 17 Pf. Krakauer . . . 1/2 Pfd. 1.10 Mettwurst . . . 1/2 Pfd. 1.15 Westfäl. Mettwurst . . . 1/2 Pfd. 95 Pf.	<b>Käse</b> Tilsiter . . . 1/2 Pfd. 75 Pf. Edamer . . . 1/2 Pfd. 68 Pf. Rahmkäse . . . 1/2 Pfd. 75 Pf. Goudakäse . . . 1/2 Pfd. 68 Pf. Emmentaler . . . 1/2 Pfd. 85, 75 Pf. Brückkäse . . . 1/2 Pfd. 72 Pf. Bierbretzel . . . Pak. 15 Pf. Zwieback (ohne Marke) . . . 3 Paket 85 Pf.	<b>Kolonialwaren</b> Reis Pfd. 88 Pf. . . . Sago Pfd. 58 Pf. Grieß Pfd. 72 Pf. Gerste Pfd. 68, 62 Pf. Erbsen . . . Pfd. 65, 62 Pf. Bohnen . . . Pfd. 65, 62 Pf. Hedderleiflocken . . . Pak. 70, 35 Pf. Reismehl . . . Pak. 38 Pf. Backpulver, Vanillezucker 10 Pak. 65 Pf. Puddingpulver . . . 10 Pak. 90 Pf.	<b>Fischkonserven</b> Lachs . . . Dose 1.50, 85 Pf. Salm . . . Dose 1.80, 95 Pf. Oelsardinen . . . Dose 1.25, 68, 38, 28 Pf. Rollmops . . . Dose 1.38 Delikatesseringe in Wein, Senf, Champignonsauce . . . Dose 95 Pf. Heringe in Gelee . . . Dose 90 Pf. Makrelen in Gelee . . . Dose 90 Pf.
<b>Salami- u. Cervelatwurst</b> Pfd. <b>2.90</b>   <b>Jais-Kuchen, fertige Backmasse</b> in Vanille, Schokolade- und Zitronengeschmack <b>50 Pf.</b>		<b>Hühnerbrüh-Würfel</b> 10 Stück 40 Pf., 100 Stück <b>3.50</b>	
<b>Für die Feldpost</b> Knackwurst mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat . . . Dose 1.05 Frankfurter Würstchen . . . Dose 1.40 Hasenpfeffer mit Bratkartoffeln . . . Dose 1.25 Hasenpfeffer mit Rotkraut . . . Dose 1.25 Hasenbitten . . . Dose 1.35 Rehrpfer . . . Dose 1.19 Kalbsbitten, Kalbschnitzel . . . Dose 1.45 Rippen mit Kraut . . . Dose 1.25 Eiermal . . . 10 Pak. 95 Pf.	<b>Marmeladen — Honig</b> Prima Frischobst-Marmelade ca. 3 Pfund-Eimer 2.50 Gem. Marmelade . . . 3 Pfund-Eimer 1.50 Himbeer-, Aprikosenmarmelade 3 Pfund-Dose 1.35 Zwetschgenschmierung . . . 2 Pfund-Dose 1.20 1 Pfund-Dosen für Feld Aprikosen, Himbeer-, Johannisbeer . . . Dose 95 Pf. Pfäumen . . . Dose 72 Pf. Gemischte Marmelade . . . 62 Pf.	<b>Für die Feldpost</b> Milch in Tuben . . . 48, 42 Pf. Teebomben . . . 10 Stück 95 Pf. Tee mit Citron oder Rum . . . 3.10 Schokolade- oder Kakaowürfel 10 St. 95 Milchtz (Tronkenmilch) . . . Pak. 30, 25 Pf. Kräuterkäse in Tuben . . . 55 Pf. Sardellenbutter, Anchovipaste Tube 65, 40 Pf. Senf in Tuben . . . 25, 10 Pf. Butter . . . Dose 95 Pf. Borsennischung ff. Kaffe u. Zsa. Pfd. 1.20	<b>Obst</b> Tafeläpfel . . . Pfd. 55 Pf. Tafelkohl . . . Pfd. 15, 18, 25 Pf. Grosse Kochkohl . . . Pfd. 10 Pf.

## S. Wronker & Co.

Preise netto. Mannheim. Preise netto.

**Groß-Hof- u. National-Theater MANNHEIM.**  
 Freitag, den 15. Oktober 1915  
 9. Vorstellung im Abonnement C  
 Neu einstudiert:  
**Gigis und sein Ring**  
 Eine Tragödie in 5 Akten von Deibel  
 Spielleitung: Max Krüger  
 Personen:  
 Königsleandauer Fritz Albert  
 König Rhodope Thilo Dummel  
 Waga Georg Köhler  
 Reddi Margarete Röderly  
 Hero Alice Wilke  
 Looz Hans Göbel  
 Rorn Robert Gatzlun  
 Großes Orchester, Frauen am Hof, Choristen des Königl. Theaters, Dienerschaft, Volk  
 Die Handlung ist vornehmlich und wichtig; sie ereignet sich innerhalb eines Zeitraums von zweimal vierundzwanzig Stunden  
 Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Auf 3 Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr  
 Nach dem 2. Akt größere Pause.  
 Kleine Preise.

**Naes Theater im Rosengarten**  
 Freitag, 15. Oktober 1915  
 4. und letztes Gastspiel der Erl-Bühne  
 Direktion: Ferdinand Erl und Junge  
 Zum ersten Male:  
**Deutsche Bauern in Tirol**  
 Aufführung in vier Akten spielend an der deutsch-italienischen Sprachengrenze in Tirol von Rotmund von Leon — Spielleiter: Ferdinand Erl  
 Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Auf 3 Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr  
 Nach dem 3. Akt größere Pause  
 Neues Theater-Direktionspreise.

**Am Gröfß. Hoftheater**  
 Samstag, 16. Oktbr. Abends 8 Uhr  
**Der Bettelstudent**  
 Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr

**Apollo-Theater** Heute Freitag abends 8 Uhr  
**Auch ich war ein Jüngling**  
 Schwank v. Neau. Ferner. Durchschlagender Erfolg.

**Handelschule der Hauptstadt Mannheim.**  
**Jungdeutschlandbund Mannheim.**  
**Saterländischer musikalischer Abend**  
 am Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 5 Uhr  
 im Vortragssaal der Kunsthalle  
 unter gütiger Mitwirkung von Angehörigen der Hochschule für Musik:  
 Fräulein Napp } Gesang  
 Herr Goldperinger } Trompete  
 Herr Schmitz, am Flügel  
 und einem Streich-Quartett.  
 Eintritt frei. Melderabgabe frei. Vortragfolge frei.  
 Zu dieser Veranstaltung werden unsere Schülerinnen und Schüler, insbesondere solche, die gegenwärtig den Unterricht nicht besuchen, freundlich eingeladen.  
**Das Rektorat:**  
 Dr. Bernhard Weber.

**Palast-FANTOMAS Theater**  
 Achtung!  
 Der seit langer Zeit mit größter Spannung erwartete Film  
**ist endlich da!**  
 Heute 3 Uhr  
 Erst-Aufführung des  
**I. Teils**  
 Sechs Akte  
**FANTOMAS**  
 Der sensationellste, verblüffendste und raffinierteste Detektiv-Film-Roman, dargestellt in  
**32 Akten.**  
 Haben Sie schon Fantomas gesehen?  
 1. Fantomas ist das größte Rätsel des 20. Jahrhunderts!  
 Wer ist Fantomas?  
 2. Fantomas ist noch v. keinem Konkurrenten erreicht!  
 Was ist Fantomas?  
 3. Fantomas schlägt jeden Konkurrenten!  
 Existiert überhaupt Fantomas?  
 4. Fantomas ist die Sensation der Nation!  
 Ist Lutz Fantomas?  
 5. Fantomas bietet die fabelhaftesten Sensationen!  
 Wir bringen dieses Kolossalwerk in 6 Abteilungen und zwar über die einzelnen Wintermonate verteilt. Trotzdem jede Abteilung sich abgeschlossen ist, raten wir jedoch sparsam verfahren. Besuchern, sich unter keinen Umständen irgend einer dieser Abteilungen entgehen zu lassen, da man niemals mehr im im Leben Gelegenheit haben wird, etwas derartig Spannendes zu sehen.

**Wilder Mann**  
 täglich-grosse Konzerte  
 4-301

**Wikö & Tancre-Inhalatoren**  
 leisten hervorragende Dienste.  
 stets fertig z. Gebrauch.  
**Apparat M. 8.- u. M. 8.50**  
 Ludwig & Schütthelm  
 Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4063.

**Verloren**  
 Von 8 u. 9 über Markt- und bis 8 u. 9, genau u. wild- u. deren Handbuch für rechte Hand verloren. Abzugeben gegen Belohnung.  
 8 u. 23 2 7 2 8 1283

**Ankauf**  
 Gut erhalt. gebr. Klein-Bügel  
 zu kaufen gesucht. Kugel mit Angabe des Rohrisse u. Preises unt. Nr. 5478 an die Geschäftsstelle.  
 Ein kleiner leichter Handwagen zu kauf. ach. Weierstraße 8.  
**Womro-Verrie Füllungs-Apparat**  
 wenn gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebots unt. Nr. 5478 an die Geschäftsstelle b. H.

**UT**  
 P 6, 23/24  
**Heute neues Programm**  
  
**Henny Porten**  
 in dem reizenden Lustspiel  
**Nurnicht heiraten**  
 Fernort:  
**Die neuesten Kriegsberichte**  
 Von heute ab wieder  
**Künstler-Konzert**  
 Anfang der Vorstellung 4 Uhr.

**Israelitische Gemeinde.**  
**In der Haupt-Synagoge:**  
 Freitag, den 15. Oktober, abends 8.30 Uhr.  
 Samstag, den 16. Oktober, morgens 8.30 Uhr. Für- bitte für Herr u. Saterland. Schriftführung, Herr Stadtrath Dr. Engelmann. — Nachm. 3. Uhr Juagendgesellschaft mit Schriftführung. — Abends 8.15 Uhr.  
 An den Wochentagen:  
 Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr. — Abends 5 Uhr.  
**In der Claus-Synagoge:**  
 Freitag, den 15. Oktober, abends 8.30 Uhr.  
 Samstag, den 16. Oktober, morgens 8.30 Uhr. Für- bitte für Herr und Saterland. — Abends 8.15 Uhr.  
 An den Wochentagen:  
 Morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr. — Abends 5 Uhr.

- Möbl. Zimmer**  
**A 1, 8** 1 Zr. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10481  
**B 2, 18** part. Hofeing. gut möbl. Zimmer 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 40570  
**B 7, 16** 2 Zr. (6. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ev. 1 Zim. sofort zu verm. 40607  
**C 3, 16** 3 Zr. feine möbl. Wetzst. an best. Herrn od. Dame zu verm. 40483  
**C 4, 15** 3 Zr. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 40573  
**D 7, 16** 1 Zr. feine möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. mit 2 Betten, Badensitz. sof. zu verm. 40574  
**D 7, 17** 1 Zr. sep. gut möbl. Zim. u. v. 10459  
**E 3, 13** Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zim. sof. zu verm. 45481  
**E 7, 14** 4. St. links möbl. Zimmer an Fräulein zu verm. 10337  
**G 5, 14** 2 Zr. in schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9993  
**H 5, 21** 3 Zr. schön möbl. Zimmer u. sep. Eing. sofort zu verm. 10054  
**H 7, 28** part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810  
**H 7, 34** 1 Zr. sep. möbl. Zim. ev. m. 2 Bett. sof. zu verm. 49334  
**J 3, 7** 1 Zr. best. möbl. Zimmer, sep. Eing., an Herrn oder Dame sehr bill. zu verm. 10541  
**K 2, 8** 2 Zr. schön möbl. Zim. (Tel.) u. v. 40578  
**L 4, 4** part. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 40590  
**L 8, 4** möbl. Zim. an selbst. Herrn zu verm. 10315  
**07, 24** 4. St. rechts, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 10542  
**P 5, 6/7** best. möbl. u. ein. Herrn oder Junges Ehepaar zu vermieten. Zu erfragen Q 1, 4, III. 400  
**R 1, 15** 2 Zr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10150  
**R 7, 36** 2 Zr. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 10547  
 Große Wetzst. 6, 3 Zr. schön möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, in ruh. Hause d. bester Sinderhofstr. 10. v. 10053  
**2 möbl. Zimmer**  
 zu verm. P 2, 10. 40572  
 Gut möbl. part. Zimmer sep. Eing. sof. zu vermieten. 10062 N 4, 7.
- Schlafstellen**  
**S 6, 28** schöne Man- als Schlafz. zu verm. 10485
- Wirtschaften**  
 Café mit Bäckerei- stillate in der Wetzst. straße zu verm. 10444  
 706 Jungbuisstr. 10, 11.
- Bureau**  
**M 5, 6.** Büro  
 2. St. 5-6 Räume sof. u. v. P 6, 3. D. H. H. Mobil- und Doppelbetten u. Gehalt Mannheim, N. L. Tel. 876. 12934
- Läden**  
**Kleiner Laden**  
 per sofort möglich zu verm. R 6, 6, 3. 40527
- Keller**  
**L 4, 3** Wein- od. Lager Keller zu verm. 49347



Unterricht

Handelskurse für Mädchen

Beginn eines neuen Kurfs 18. Oktober.
Tages- und Abendkurse für Tamen und Herren.

Ideal-Kursus

Zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

- 1. Kurzschrift
2. Maschinenschreiben
3. Schön- und Rechtschreiben
4. Deutsche Korrespondenz
5. Eine Fremdsprache Mk. 50.-

Unsere Schülerinnen erhalten stets die besten Stellungen.

Visser-Berlitz

P 7, 23 - Tel. 1474

Zithernunterricht

Nach dem Methode erstellt.
Gitarre, Mandoline, P 2, 7.

Dipl. Klavierlehrerin

Privatunterricht.
Klavier, Harmonium, Orgel.

Einzelunterricht

(für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographie.

Vermischtes

Tischtennisgeräte.
Schach, Billard, Tischfußball.

Rich. Taute

Gravur- u. Prägeanstalt.
D 2, 14. Tel. 2461.

Hosenträger

Brustbeutel, Soldatenmesser, Kompass.

Kaffee-Kenner

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen.

Yoghurt- und Kefir-Pastillen

Kondensierte Zehr-Yoghurt-Milch bei Korpulenz.

Ludwig & Schüttel

Fürs Feld: Die besten elektr. Taschenlampen.

L. Spiegel & Sohn

Spezialgeschäft: Spiegel, Rahmen, Kunststoffe.

Alt-Kupfer, Messing, Zink und Blei

Selbst kleinste Mengen, kaufe ich für Heereslieferungen zu gesetzlichen Höchstpreisen.

Adolf Nyrkowski.
Teleph. 4318.

Der größte Zahler!

Für alle Fahrrad-Zubehörteile.
Kabel, Licht, Öl, Öl, Öl.

Alteisen, Lumpen, Tuch-Abfälle

Alteisen, Lumpen, Tuch-Abfälle.
Ankauf, Verkauf, Lagerung.

Büro-Möbel

Büro-Möbel, Bürostühle, Schreibtische.

Der größte Zahler

Wagen dringendem Bedarf.
Kauf, Verkauf, Reparatur.

Kleider

Schuh- und Stiefel, Partikularien.

Höchster Zahler

Für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel.

Die höchsten Preise

gebührenfrei.
Ankauf, Verkauf, Lagerung.

Verloren

Verloren: Geldbeutel, Schlüssel, Dokumente.

Verkauf

Verkauf: Möbel, Textilien, Kleinwaren.

Primissima!

Primissima: Spezialprodukte, Lebensmittel.

Heirat

Heirat: Annoncen, Informationen.

Ankauf

Ankauf: Immobilien, Kunstwerke, Antiquitäten.

Rechnungsbüchlein

Rechnungsbüchlein, Rechenschieber.

Comptoiristin

Comptoiristin: Buchhalterin, Kassistin.

Fräulein

Fräulein: Stellenangebote, Arbeitsstellen.

Ulster

Ulster: Anzüge, Paläto, Herrenkleidung.

1. Verkäuferin

1. Verkäuferin: Stellenangebote, Verkauf.

Stellen finden

Stellen finden: Arbeitsstellen, Karriere.

Stellen suchen

Stellen suchen: Arbeitsstellen, Stellenangebote.

Stellen finden

Stellen finden: Arbeitsstellen, Stellenangebote.

Stellen suchen

Stellen suchen: Arbeitsstellen, Stellenangebote.

Stellen finden

Stellen finden: Arbeitsstellen, Stellenangebote.

Stellen suchen

Stellen suchen: Arbeitsstellen, Stellenangebote.

Stellen finden

Stellen finden: Arbeitsstellen, Stellenangebote.

Fräulein

Fräulein: Stellenangebote, Arbeitsstellen.

Mietgesuche

Mietgesuche: Wohnung, Zimmer, Haus.

Mietgesuche

Mietgesuche: Wohnung, Zimmer, Haus.

Eine große Lagerhalle

Eine große Lagerhalle: Mieten, Kauf.

Zu vermieten

Zu vermieten: Wohnung, Zimmer, Haus.

B 2, 11

B 2, 11: Immobilien, Grundstücke.

G 5, 10

G 5, 10: Immobilien, Grundstücke.

G 5, 17b

G 5, 17b: Immobilien, Grundstücke.

Kennerstraße 5

Kennerstraße 5: Immobilien, Grundstücke.

Stadthausstr. 16

Stadthausstr. 16: Immobilien, Grundstücke.

Schwefelgasse 20

Schwefelgasse 20: Immobilien, Grundstücke.

Schimperstr. 2

Schimperstr. 2: Immobilien, Grundstücke.

Stamitzstr. 3, 4 & 6

Stamitzstr. 3, 4 & 6: Immobilien, Grundstücke.

Spitzenstraße 11

Spitzenstraße 11: Immobilien, Grundstücke.

Lulstraße 17

Lulstraße 17: Immobilien, Grundstücke.

Vertical text on the far right edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.



Warenhaus

# KANDER

MANNHEIM

Besonders vorteilhafte **Damen-Konfektion**



**Herbst-Paletot** 9.75  
 einfarbig gemusterter Stoff, hübsche Form, wie Abbildung.

**Herbst-Paletot** 13.50  
 einfarbig dunkelblau, tabak und dunkelgrün, wie Abbildung.

**Herbst-Paletot** 17.50  
 kariertes Stoff, moderne, kleidsame Form, wie Abbildung.

**Herbst-Paletot** 19.50  
 ap. Stoffe, kar., geschmackvoll verarbeitet, wie Abbildung.



**Jackenkleid** 18.00  
 blau und schwarz Cheviot, solide V. z. weibl., wie Abbildung.

**Jackenkleid** 19.50  
 Fantasie-Stoff, Jacke auf Seite, wie Abbildung.

**Trauer-Jackenkleid** 23.50  
 schwarz, rein wollen. Stoff, gut sitz. Form, wie Abbildung.

**Jackenkleid** 29.50  
 dunkelblau, moderne Blusenform, wie Abbildung.

Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNG FÜR KÜNSTLERISCHE  
 MODE-ENTWÜRFE UND MODE-ARBEITEN  
 O 7, 8 MANNHEIM (HOHENZOLLERNHAUS) O 7, 8  
 Täglich geöffnet von 10-7 Uhr.  
 Eintritt Mk. 1.-.

TAGESPROGRAMM:  
 Samstag, den 16. Oktober, 4 Uhr  
**TEE-NACHMITTAG**  
 MIT VORFÜHRUNG VON KLEIDERN.  
 Eintritt Mk. 2.-

Sonntag, den 17. Oktober, von 1-8 Uhr.  
 Eintrittspreis Mk. 0.50.



Wir liefern:  
**Schützere Stahlplatten**  
 gegen Stirn- und Herzschüsse  
 nur direkt an Seerespflichtige  
 und Stitten um Anfragen.  
**Gebr. Röchling, Abt. Elektro-Stahl**  
 Ludwigshafen a. Rh.

**Omnimors**  
 Radikale Vertilgung  
 von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen  
 in Kellern, Stuben, Speisekammern, Kuchenschrank, etc.  
 Kapstadt staatlicher und städtischer Behörden.  
 Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gessell, Chemiker  
 Allgem. Ungeziefer Versicherung.  
 Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Zu vermieten  
**7-8 Zimmer-**  
 Wohnungen Ring und Oststadt per sofort oder Herbst  
 1915 zu vermieten.  
 Näheres Rosengartenstrasse 22, Hinterhaus  
 (Büro) Tel. 1506.

Wohnungen  
 in allen Stadtteilen von  
 2, 4, 5-10 Zimmer zu  
 vermieten durch  
 Hugo Schwartz  
 L. B. Bb. Tel. 604.  
 Wie weiter telefonieren.

Elegante  
**8 Zimmer-**  
 Wohnung  
 Zentralheizung,  
 gute Lage, billig  
 zu vermieten.  
 Leop. Simon,  
 C 7, 11  
 Telefon 2634.

Schöne Wohnungen  
 von 4, 5, 6 und 7 Zimmer  
 nebst Bad, zu verm. in  
 nächster Rheinstraße 12.  
**6 Zimmer-**  
 Wohnung  
 2 Balkone mit  
 Terrasse im 4. St. per  
 sofort zu verm. Näheres  
 im Bad 5, Friedrich  
 Prof. Q 2, 1.

Stellen finden  
**Gesucht**  
 wird von einem geborenen  
 West ein  
**Pförtner**  
 nicht über 45 Jahre alt  
 (evtl. Kriegsdienst) mit  
 guter auch leichte schriftliche  
 Arbeiten zu verrichten hat.  
 Angeb. erb. unt. Nr. 54789  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 Ein tüchtiges  
**Zimmermädchen**  
 per sofort gesucht. 54796  
 WBS in der Geschäftsst.

Für das Bureau eines  
 bedeutenden Fabrik-  
 unternehmens wird eine  
 perfekte  
**Stenographistin**  
 u. Maschinenschreiberin  
 gesucht, welche auch eine  
 gute Handschrift besitzt.  
 Zuschr. mit Zeugnisab-  
 schriften u. Gehaltsan-  
 sprüchen u. Nr. 54792  
 an die Geschäftsst. d. Bl.  
 Tägliches 54794  
**Alteimmädchen**  
 mit guten Kenntn. in H.  
 Romile sofort gesucht zu  
 erfragen T 9, 25 2 St.

**Fräulein**  
 welches perfekt stenograph.  
 und Maschinenschreiben  
 kann zum sofortigen Ein-  
 tritt gesucht. Nur er-  
 fahrene Sten. mögen sich  
 melden.  
 Zuschriften unter Nr.  
 54793 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes.  
 Von großem Hand-  
 lungshause zum sofort  
 Eintritt  
**Stenotypistin**  
 die mit Buchhaltung ver-  
 traut sein muß, gesucht.  
 Bewerbungen schriftl. mit  
 Zeugnisabschriften und  
 Gehaltsansprüchen unt.  
 Nr. 54788 an die Ge-  
 schäftsst. d. Bl. erbeten.

Mit einem großen Fa-  
 bricbetrieb gewandte  
**Kontoristin**  
 und  
**Buchhalterin**  
 mit tüchtiger Handschrift u.  
 besserer Schulbildung zum  
 baldigen Eintritt gesucht.  
 Angebote mit Angabe der  
 Gehaltsansprüche er. unt.  
 Nr. 54787 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes.  
 Junger  
**Kaufmann**  
 zum Besuch der Spezerei-  
 wesenlehre gesucht.  
 Angebote mit Angabe der  
 Gehaltsansprüche er. unt.  
 Nr. 54405 an die Geschäftsst.

Stellen suchen  
 27jähr. Fräulein, in allen  
 häusl. Arbeiten erfahren,  
 sucht Stelle als Stütze od.  
 zur selbst. Führung eines  
 Haushalts. Angeb. unt.  
 10001 an die Geschäftsst.

Suche für meine Tochter  
 mit guten Schulkenntnissen  
 u. der händl. Stellung  
 auf einem Büro als An-  
 fängerin. Ang. unt. 10002  
 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuche  
 Fräulein sucht gut  
 möbl. Zimmer  
 Nähe Moritzstr. Offert.  
 mit Preis unter Nr. 10000  
 an die Exped. d. Bl.